Die Geschichte der Griselda

Die Geschichte stammt vom vom italienischen Dichter Giovanni Boccaccio (1313-1375), beschrieben in «Decamerone», Teil seiner Novellensammlung.

Griselda ist eine fiktive Figur, entstanden im Kopf des Dichters. Sie ist die hübsche Tochter eines armen Bauern, die von einem Fürsten geheiratet wird. Dieser will herausfinden, ob sie ihm völlig ergeben ist. Um sicher zu gehen, dass sie ihn wirklich als Ehemann will, plagt und demütigt er sie auf abscheuliche Weise. Eine grässliche Story.

Unten auf der Wand die Geschichte der Griselda, oben das Deckengemälde mit den Symbolen der Sternzeichen der nördlichen und südlichen Hemisphäre. Castello Sforzesco, Milano.

Markgraf Gualtieri will wissen, ob seine künftige Ehefrau bedingungslos alles akzeptieren werde, was immer er wünsche. Sie verspricht es ihm und daraufhin heiraten die beiden.

Griselda wird nach kurzer Zeit schwanger und bringt ein Mädchen zur Welt bringt. Als Ehefrau verhält sie sich tadellos, genau so, wie er es sich gewünscht hat. Aber dem Fürsten genügt das nicht, er braucht weitere Beweise. Nun beginnt er, sie zu schikanieren.

Gualtieri erklärt seiner Frau, die Leute am Hof seien unzufrieden, weil sie von niedrigem Stand sei. Das sei ein unhaltbarer Zustand, **sie müsse sich von ihrem Kind trennen.** Er lässt die Tochter abholen. Nicht genug damit, aus reiner Boshaftigkeit lässt er auch noch durchblicken, dass man das Kind töten werde. Griselda lehnt sich nicht auf und lässt sich das Kind wegnehmen – so unterwürfig ist sie.

Als sie zum zweiten Mal schwanger wird und einen Sohn zur Welt bringt, quält Gualtieri sie erneut mit Lügen. Diesmal spielt er ihr vor, dass er beabsichtige, sich von ihr zu trennen und **eine andere Frau zu nehmen**. Auch diesmal schickt er jemanden, um ihr das Kind zu nehmen und wie zuvor lässt Griselda es über sich ergehen. Auch dieser Beweis der Unterwerfung genügt ihm noch nicht. Jetzt teilt er ihr mit, der Papst habe ihm die Erlaubnis erteilt, **sich von ihr scheiden zu lassen**. Nur mit einem Hemd bekleidet, muss sie sein Haus verlassen. Gualtieri plant derweil die Hochzeit mit einer neuen Frau. Mit der Planung und **Vorbereitung des Festes beauftragt er Griselda**. Auch das akzeptiert Griselda, sie begüsst freundlich die neue Braut und empfängt Gäste.

Was Griselda nicht weiss: die neue Frau des Fürsten gibt es nicht, sie selbst ist die Auserwählte.

Vor der wartenden Hochzeitsgesellschaft muss sie sich nackt ausziehen, sie erhält neue Kleider und eine Krone auf ihr Haupt. Und Gualtieri fragt sie feierlich: «Griselda, willst du mich zum Ehemann?». Trotz all der Demütigungen, die sie über sich ergehen lassen musste, willigt sie ein.

Nun endlich erkennt Gualtieri, wie ergeben ihm seine Frau wirklich ist. Er erklärt ihr, sie über alles zu lieben. Griselda weint vor Freude und das Paar lebt glücklich bis an ihr Lebensende.